



Pendlernetz vernetzt sich

Am 01. Juli haben sich Anbieter aus ganz Deutschland mit Vertretern des Bundesverkehrsministeriums bei der ivm zum Projektauftritt für die bundesweite Vernetzung der Pendlerservicesysteme getroffen.

Mit rund 150.000 Euro fördert das Bundesministerium für Verkehr das Projekt aus dem Forschungsprogramm Stadtverkehr. Ziel ist es, eine Verknüpfung zwischen den mittlerweile rund 50 Systemen zur Fahrgemeinschaftenvermittlung herzustellen. Durch die hohe Anzahl der auf dem Markt existierenden Vermittlungssysteme ist der

Markt für die Nutzer derzeit unübersichtlich und die kritische Masse für eine erfolgreiche Vermittlung ist durch die parallel agierenden Systeme derzeit nicht gegeben. Alle Beteiligten sind sich einig, dass die Vermittlung von Fahrgemeinschaften durch eine Vernetzung der Systeme nun effizient vorangetrieben werden kann. Das Projekt wird vom Institut für Stadtbauwesen und Stadtverkehr der RWTH Aachen in Zusammenarbeit mit der momatec GmbH bearbeitet.

Die Aufgabenträger und Gebietskörperschaften haben sich über das Projekt hinaus zu einer Ar-

beitsgemeinschaft der Pendlerserviceregionen zusammengeschlossen, um neben der Vernetzung auch über ein gemeinsames Dachmarketing Fahrgemeinschaften als Baustein des regionalen Verkehrsangebotes stärker bekannt zu machen. Die Geschäftsstelle ist derzeit bei der ivm GmbH angesiedelt, die seit 2004 erfolgreich das RheinMain.pendlernetz.de für die Region Frankfurt RheinMain betreibt. Weitere Informationen zur AG und dem Projekt sind zu finden unter: www.pendlerservice.de.

h.muehlhans@ivm-rheinmain.de
m.schaefer@ivm-rheinmain.de

Kurz gemeldet



Auf Initiative der ivm haben sich am 10. Juni die Arbeitskreise Verkehr der Hessentage 2010 in Stadthallen und 2011 in Oberursel über das Verkehrskonzept in Langenselbold vor Ort informiert. In den Arbeitskreisen der beiden kommenden Hessentagsstädte geht es darum, jeweils Verkehrskonzepte für das 10-Tage dauernde Landesfest zu erstellen. Die ivm unterstützt dabei die Hessentagsstädte bei der Organisation und Moderation der Arbeitskrei-

se. Um aus Erfahrungen lernen zu können, organisierte die ivm einen Rundgang aus verkehrlicher Sicht über den Hessentag in Langenselbold. Höhepunkt dieses Rundgangs war ein Termin in der Leitwarte von Polizei und Feuerwehr. Der Einsatzleiter der Polizei, Jürgen Fehler, und sein Stellvertreter, Hans-Dieter Blum, stellten das Verkehrskonzept „Hessentag 2009 Langenselbold“ vor und gaben einen interessanten Einblick in die Vorbereitung und die kurzfristigen notwendigen Anpassungen des Konzepts.
t.miltner@ivm-rheinmain.de

*

Mittlerweile traditionell präsentiert die ivm den Radroutenplaner Hessen auf dem Hes-



sentag. Dieses Jahr haben sich Bürger, Politiker, Bürgermeister und Minister am 9. und 10. Juni über das Internet-Portal informiert. Rudolf Seemann (HM-WVL), Thomas Hickmann und Dr. Thorsten Miltner (beide ivm) erläuterten den Besuchern den Routenplaner fürs Fahrrad und nahmen Anregungen entgegen. Die Seiten des Radroutenplaners wurden allein in diesem Jahr bereits 30 Mio. Mal aufgerufen.

t.miltner@ivm-rheinmain.de

Mobilität macht Schule

Mit einer umfassenden Studie zum Mobilitätsmanagement an Schulen zeigt die ivm den Handlungsbedarf, Optionen und Strategien zur sicheren und nachhaltigen Gestaltung der Mobilität von Schülern, Eltern und Lehrern im schulischen Verkehrsumfeld auf.

„Elterntaxis“, ungenügendes Sozialverhalten von Schülern in Bussen und Bahnen, mangelnde Verankerung von Mobilitätsbildung an den Schulen, häufig veraltete Schulwegpläne und eine fehlende Nachhaltigkeit von Aktivitäten sind nur einige der Defizite und Problemlagen, die von verschiedenen Seiten immer wieder genannt werden. Es gibt jedoch eine Reihe von engagierten und kompetenten Akteuren - Polizei, Verkehrswacht, Fachberater für Verkehrserziehung - sowie eine Vielzahl von vorbildhaften Projekten und Aktivitäten, die helfen können, die Mobilität von Kindern sicher und nachhaltig zu entwickeln. Neben der sicheren, effizienten und umweltgerechten Mobilität liefert die Förderung des Zu-Fuß-Gehens und des Radfahrens darüber hinaus einen wichtigen Beitrag für die motorische und kognitive Entwicklung der



Copyright: ACE, Knobloch

Kinder. Mit dem Erlernen eines bestimmten Mobilitätsverhaltens im Kindesalter wird auch das spätere Mobilitätsverhalten geprägt.

Das Thema steht aktuell bei vielen Akteuren – angefangen von überregionalen Institutionen wie die Unfallkasse Hessen oder das Arbeitsfeld Schule & Gesundheit des Hessischen Kultusministeriums bis hin zu Gemeinden und Verkehrsunternehmen – auf der Tagesordnung. Das breite Interesse ist Anlass für die ivm, diese sehr guten Voraussetzungen für erfolgreiche und wirksame Initiativen und Aktivitäten aufzugreifen

und konkrete Umsetzungsprojekte in der Region zu starten und zu begleiten.

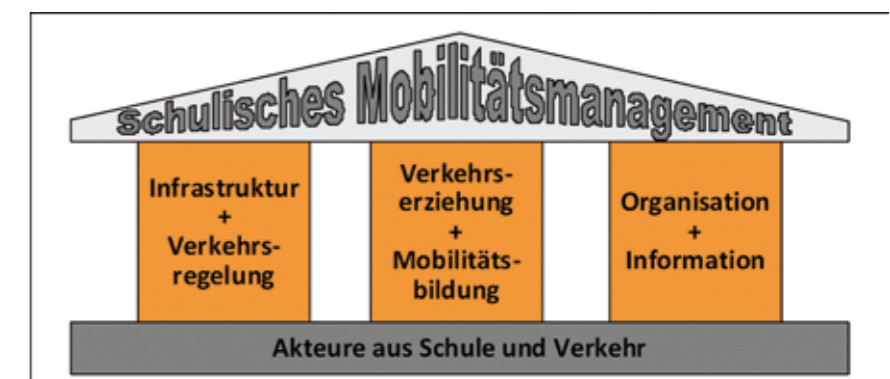
So sollen die zentralen Partner Schule und Schulträger bzw. Verkehrsbehörde zu Aktivitäten motiviert und bei deren Realisierung unterstützt werden. Mit einer Vermittlung der Grundzüge und Chancen sowie konkreten Informationen über positive Beispiele soll den verschiedenen Akteuren ein Einstieg in das Thema erleichtert werden. Gemeinsam mit dem Kultusministerium werden Materialien und Anleitungen zur Umsetzung für Schulen, Kommunen und Verkehrsunternehmen erarbeitet. Pilotprojekte an einzelnen Schulen bzw. in einzelnen Gemeinden und Teilregionen sollen als Muster für andere Schulen und Orte dienen und werden daher in der zweiten Projektphase aktiv im Auftrag der ivm von Dr. Volker Brees, Verkehrslösungen Darmstadt, unterstützt.

Für eine nachhaltige Verankerung soll gemeinsam mit der Unfallkasse Hessen, dem Arbeitsfeld Schule & Gesundheit des Hessischen Kultusministeriums und der Verkehrswacht eine Gesamtstrategie zum schulischen Mobilitätsmanagement entwickelt und abgestimmt werden.

j.vogel@ivm-rheinmain.de

Impressum

ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain)
Lyoner Straße 22
60528 Frankfurt am Main
Telefon: 069/660759-0
Fax: 069/660759-90
Web: www.ivm-rheinmain.de
E-Mail: info@ivm-rheinmain.de
V.i.S.d.P.: Dr. Jürg Sparmann



Immer auf sicheren Wegen

Gemeinsam mit dem Land Rheinland-Pfalz realisiert die ivm das Projekt IESI-Transport. Dank der Erhebung von Baustellen und Einschränkungen im Straßennetz können Gefahrguttransporte besser geplant werden.

Auch im Lkw-Verkehr spielen Navigationssysteme eine immer wichtigere Rolle. Die Vielzahl der verwendeten Geräte ist jedoch nicht für ein Lkw-Routing ausgestattet. Solchen Informationssystemen mangelt es an Daten über ein Lkw-taugliches Straßennetz, aber auch an einer Auswahlmöglichkeit der Fahrzeugklasse. Lkw-Fahrer werden dadurch öfters fehlgeleitet - mit zum Teil beträchtlichen ökologischen und ökonomischen Folgen.

Um dieses Informationsdefizit zu beheben, erprobt das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau des Landes Rheinland-Pfalz mit dem Projekt IESI-Transport die Erhebung von Informationen zum Straßennetz, wie z.B. Baustellen, Sperrungen und beschilderte Einschränkungen speziell für den Lkw-Verkehr. Das Projekt basiert auf dem von der ivm entwickelten System memo zur dezentralen Erfassung von baustellen- und veranstaltungsbedingten Einschränkungen im regionalen Straßennetz. Für die Anwendung in Rheinland-Pfalz wurde das memo-System um die Möglichkeit zur Eingabe streckenbezoge-

ner Einschränkungen (z.B. Sperrung für Lkw größer 3,5 Tonnen) erweitert. Außerdem wird in IESI-Transport das gesamte Straßennetz abgebildet, so dass auch Daten im nachgeordneten und kommunalen Netz erhoben werden können. Unverändert bleibt hingegen die Art der Datenpflege. Wie im System memo werden auch in Rheinland-Pfalz die Daten dezentral durch die jeweils zuständigen Behörden vor Ort erhoben, eingetragen und gepflegt.

Serviceleistung für Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen

Das Projekt ist eine wichtige Serviceleistung für die Bürgerinnen und Bürger und für die Unternehmen der Transport- und Logistikbranche, da hier zeitnah Informationen über Sperrungen und Einschränkungen im Straßenverkehr zur Verfügung gestellt werden. Neben den heute bereits verbreiteten Informationen zum Fernstraßennetz sind diese Informationen zum nachgeordneten Straßennetz eine wichtige Ergänzung des Informationsangebotes. Darüber hinaus wird mit dem Projekt auch die behördeninterne Abstimmung sowie der Austausch von Daten mit anderen Behörden vereinfacht. Das Verfahren wird auch der Unterstützung der Logistikbranche dienen, sowie den verantwortlichen Behörden eine zusätzliche Informationsquelle zur

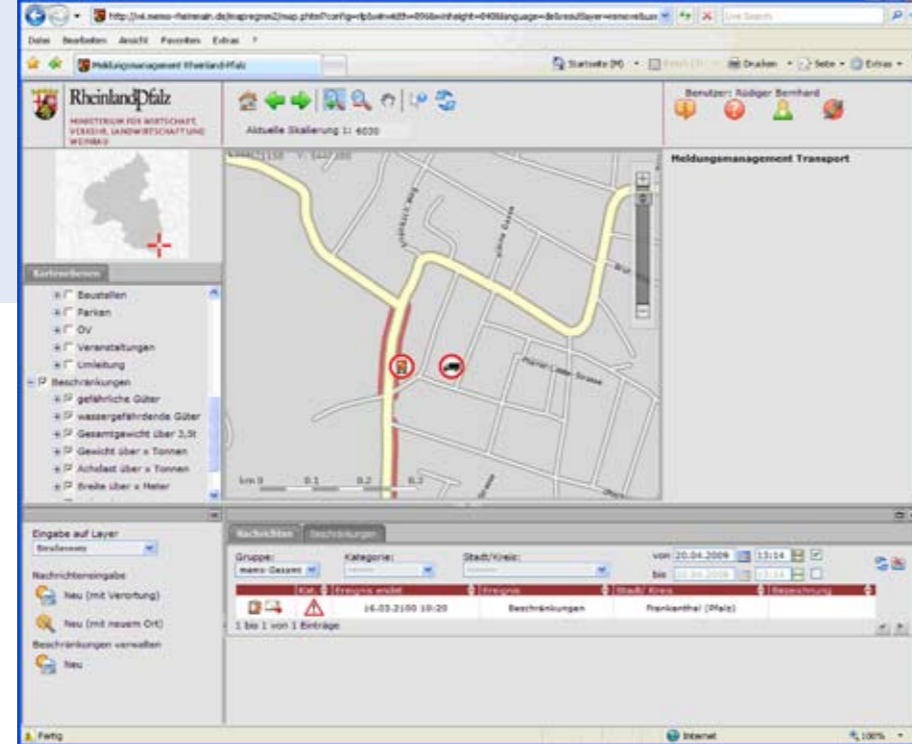
Verfügung stellen. Somit können Standortvorteile verdeutlicht und die Sicherheit des Straßenverkehrs erhöht werden. Außerdem können die Planungsprozesse im Bereich des Baustellenmanagements optimiert werden.

Ausblick

Mittelfristig sollen auf Grundlage der erhobenen Daten auch weiterführende, speziell auf die Belange von Logistik- und Speditionunternehmen abgestimmte Dienste realisiert werden. Denkbar sind beispielsweise ein Lkw- und Gefahrgut-Routing oder Anwendungen zur dynamischen Gefahrgutverfolgung.

Im derzeitigen Pilotbetrieb werden die „statischen“ Sperrungen, die durch die allgemeine permanente Beschilderung erkennbar sind, eingegeben. In einer zweiten Stufe werden dann Einschränkungen als Folge temporärer Baumaßnahmen und Veranstaltungen eingepflegt. Der Pilotbetrieb beschränkt sich auf den Raum Ludwigshafen und soll im Herbst 2009 abgeschlossen werden. Ziel ist es, das System im Anschluss an den Probebetrieb auf das gesamte Land Rheinland-Pfalz auszudehnen. Die erweiterten Funktionalitäten können dann auch im System memo für das Gebiet der ivm zur Verfügung stehen.

r.bernhard@ivm-rheinmain.de



Meldeplattform für den Radverkehr

Kommunen sind häufig aus Zeit- und Kostengründen nicht in der Lage, den Zustand der Fahrwege zu kontrollieren und alle Schäden zu erfassen. Daher sind sie für jede Unterstützung dankbar.

Dies hat zu der Idee einer „Meldeplattform Radverkehr“ geführt. Radfahrer helfen ihrer Kommune Mängel zu identifizieren und tragen durch deren Beseitigung dazu bei, dass das Radfahren zukünftig sicherer und komfortabler wird.

Dazu hat die ivm die Entwicklung einer Webseite in Auftrag gegeben, mit der Radfahrer unsichere Stellen, Mängel, aber auch gelungene Lösungen auf einer Karte markieren können. Die Meldung kann dann anhand eines vordefinierten Mängelkatalogs beschrieben werden. Es wird ebenfalls die Möglichkeit

gegeben, Bilder einzufügen, die die Meldungen näher erläutern. Abschließend wird mittels einer E-Mail der Ansprechpartner der betreffenden Kommune über den Meldungseingang informiert. Die ivm wird in den kommenden Monaten für jede Kommune einen Ansprechpartner ermitteln.

Für die Kommunen wird ebenfalls eine Webanwendung geschaffen, mit der sie die Meldungen verwalten können. Dieser geschützte Verwaltungsbereich wird es den Kommunen unter anderem ermöglichen, den Meldungsstatus zu ändern, dem Melder zu antworten, sich alle Meldungen auf einer Karte anzusehen und Meldungen anhand verschiedener Kriterien zu sortieren.

Die Vorteile für die Kommunen liegen auf der Hand:

- Die Kommune zeigt sich bürgerfreundlich
- Man bekommt genaue und zeitnahe Informationen über Mängel aus erster Hand
- Jede Meldung ist ein kostenloser Hinweis
- Die Mängelbehebung führt zu mehr Sicherheit und Nachhaltigkeit im Verkehr
- Negativer Presse und Leserbriefen wird vorgebeugt
- Den Kommunen entstehen keine Kosten für die Entwicklung eines eigenen Beschwerdenmanagementsystems

Das System wird ab Herbst 2009 mit einigen Kommunen in die Anwendungsphase gehen und voraussichtlich ab April 2010 im ganzen ivm-Gebiet zur Verfügung stehen und in den Radroutenplaner integriert.

j.annendijck@ivm-rheinmain.de

IBM und Entega sind dabei

Mit kostenlosen Erstberatungen startet „effizient mobil“ zum Mobilitätsmanagement bei der IBM in Mainz sowie an zwei Standorten der Entega in Mainz und Darmstadt. Gemeinsam mit den Unternehmen werden im Rahmen von zehn Beratertagen umweltfreundliche Mobilitätskonzepte erarbeitet. Ziel ist es, durch eine Reduktion des Pkw-Verkehrsaufkommens an den Unternehmensstandorten den CO₂-Ausstoß zu senken. Radverkehrsförderung, Jobticket und Fahrgemeinschaftenbildung sind nur einige der möglichen Maßnahmen. Als Grundlage wird

eine differenzierte Standortanalyse zur verkehrlichen Anbindung und der derzeitigen Mitarbeitermobilität und den Dienstwegen durchgeführt.

Neben Unternehmen können auch Kommunen und Landkreise, die als Arbeitgeber oder als Aufgabenträger an einem Mobilitätsmanagement interessiert sind, Beratungen erhalten. Die ivm GmbH unterstützt als regionale Koordinierungsstelle für die Region Frankfurt RheinMain bei der Antragstellung. Die zweite Bewerbungsrunde endet am 31. Juli.

h.muehlhans@ivm-rheinmain.de

Regionale Koordinierungsstelle Region Frankfurt RheinMain bei effizient mobil

Heike Mühlhans (069-660759-71)
Jens Vogel (069-660759-72)
bmm@ivm-rheinmain.de

Antragsfrist für Erstberatung:
31. Juli und 30. Oktober 2009
Weitere Infos unter www.effizient-mobil.de

Gesamtkoordination des Projekts:
dena, Berlin
Förderung durch das BMU bis Mai 2010.